

V. Weltkongress für freies Christentum.

(Nachdr. verb.)

S. & H. Berlin, 5. Aug.

Für die Teilnehmer des V. Weltkongresses für freies Christentum und religiösen Fortschritt fand heute abend im Kaiserpalast des Landwehrkanals ein Begrüßungsabend statt, zu dem zahlreiche Kongresteilnehmer sich eingefunden hatten. Der Saal bot mit seinen prächtigen Schlachtenschildern einen eigenartigen Raum für einen Weltkongress. Auf der einen Schmalseite befindet sich das Bild des Kaisers in Marine-Uniform, das er dem Kaiserin geschenkt hat. Man bemerkte unter den Anwesenden viele deutsche Gelehrte, die strengen Gesichter der Anglikaner aus Amerika und England, sowie einige typisch jüdisch aussehende Herren. Nach der Hebergabe des Präsidiums durch den zurücktretenden Präsidenten Dr. Reverend Dr. Samuel H. Liebt (Boston) hielt Reichstagsabgeordneter Schrader folgende Eröffnungsrede:

Der Bostoner Kongress habe Deutschland besonders deshalb gewöhnt, um die Beziehungen zwischen der deutschen Theologie und dem Ausland zu erörtern; dem sei der erste Hauptteil des Programms gewidmet. Der Inhalt des übrigen Teiles erache sich aus den besonderen Verhältnissen Deutschlands. Dort seien alle großen religiösen Fragen und Probleme noch durchaus aktuell; es hätte deshalb deren Erörterung ein großer Raum geschenkt werden müssen.

Ueber die Ziele des Kongresses sagte der Redner etwa folgendes: Der Kongress fordert religiöse Freiheit, was Religion, d. h. die Hingabe des Menschen an Gott, damit er in ihm lebendig werde und wirke, nur eine Tat der Freiheit sein kann. Dogmen und kirchliche Einrichtungen sind nur Wege zu diesem Ziel, sie stehen in zweiter Reihe und dürfen nie namentlich die großen Kirchen, welche von Gottes wegen Missionen von Menschen in sich vereinigen, eine friedliche, fortschreitende Entwicklung verweigern. Religiöse Freiheit ist auch die notwendige Grundlage der gegenseitigen Anerkennung der verschiedenen Religionsgemeinschaften, so daß sie ohne gehässige Bekämpfung ihrer Aufgabe erledigt werden können, auf ihrem besonderen Wege die Menschen zu Gott zu führen. Ihr Wert muß sich nach dem Maße bestimmen, in welchem sie dies Ziel erreichen. Nur sie muß gelten, was Lessing seinem Nathan sagen läßt in der Fabel von den drei Ringen, die die drei damaligen Weltreligionen repräsentieren:

Es strebe von euch jeder um die Metze, die Kraft des Steins in seinem Ringe an Tag zu legen. Komme dieser Kraft mit Sanftmut, mit herzlicher Verträglichkeit, mit Wohlmut, mit inniger Ergebenheit in Gott zu Hilf. Und wenn sich dann der Steine Kräfte bei euren Kindes-Kindes-Kindern äußern, so laß ich über tausend tausend Jahre sie wiederum vor diesen Stuhl. Da wird ein weiserer Mann als ich auf diesem Stuhl sitzen als ich und sprechen —

Gottes Kriebe in der Religion und zwischen den Religionen ist keine Utopie. Unsere ganze Entwicklung geht dahin. Zwar gibt es noch in vielen Ländern Religionsverfolgungen die Kräfte. Selten zwar mit der alten Rohheit, aber empfindlich genug. In allen Kulturstaaten haben seit langer Zeit die größten Männer religiöse Freiheit vertreten: sie haben ausgesprochen, daß es eine Torheit und Schelmschheit ist, jemanden zu verfolgen, weil er Gott anders, oft genug sogar besser verehrt. Vertiefung und Ausbreitung der Bildung, vor allem aber wahre, nicht nach Herrschaft, sondern nach Hervollkommnung strebende Religiosität werden diese traurige Erblichkeit verangenehter Zeiten allmählich beseitigen. Der Kongress kann seinen Weg mit freierer Hoffnung auf Erfolg weitergehen. Schon das ist ein großer Erfolg, daß dieser Kongress in Berlin eine so große Zahl Teilnehmer vereinigt und daß so viele Redner ersten Ranges aus allen Ländern auf ihm sprechen. Ihre Worte werden hier viele auferstehende Söhne beeinflussen und weit in alle Welt hinausgetragen werden und weiter wirken. Das ist ja ein Hauptziel unserer heutigen Kultur. Daß kein Gedanke, der etwas wert ist, verloren geht, sondern viele Stellen findet, an denen er Wurzel schlagen, wachsen und sich weiter verbreiten kann. Das wird diesem Kongress,

wie schon den früheren, höher zuteil werden. Er wird auch wieder viele neu mit Begeisterung für seine Gedanken und Ziele erfüllen, sie zu gegenseitiger Unterstützung verbinden und sie ermutigen, für dieselben einzutreten, sie in das Leben zu führen. An dem großen, ja an dem größten Ziele der Menschheit mitzuarbeiten, sind wir berufen und gewillt, wir können nicht anders, als mit Freude uns in ihren Dienst stellen. Darum lassen Sie uns mit der frohen Hoffnung in die Beratungen eintreten, daß sie ihren Zweck erfüllen, der religiösen Freiheit, freiem Christentum und Brüderlichkeit und dem Fortschritt wirksam dienen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Die internationale geologische Exkursion.

Die Fahrt auf dem Dampfer „Aeolus“ wurde von Haroit bis Tromsø mit einigen Unterbrechungen zurückgelegt. Erst am frühen Morgen des nächsten Tages konnte die Fahrt fortgesetzt werden. Für die Geologen bot diese Fahrt sehr viel Interessantes, da die Frage der Eiserosion angedrängt der abgesehenen Gesteinsarten eifrig erörtert und die isch hervortretenden jüdischen Geologischen als herausragende Runata's während der ehe-maligen Inlandeisbedeckung erkannt wurden.

Die unter 69° 38' nördlicher Breite gelegene Stadt Tromsø wurde am 29. Juli, abends 6 Uhr, erreicht. Dort hat sich den Exkursionsmitgliedern Gelegenheit, die hochnordische Handelsstadt Tromsø und ihre Umgebung etwas näher kennen zu lernen. Das Tromsøer Museum wurde besucht; es bietet eine vorzügliche Uebersicht des Tier- und Pflanzenlebens des nördlichen Polargebietes sowie von den Rappen und ihrer Kultur. Am Mittag kam Dr. Arntson an Bord und brachte die Nachricht, daß der Eisjod auf Spitzbergen eisfrei und die Einfahrt möglich sei.

Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. Alfred Werner an der Universität Jülich hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Chemie in Würzburg an Stelle des in den Ruhestand tretenden Prof. Tafel abgelehnt. — Ernann wurde der Privatdozent und Assistent bei Geh. Rat Hirtzle am physiologischen Institut zu Breslau Prof. Dr. med. Paul Jensen zum ord. Prof. der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts an der Universität Göttingen. — Zum Professor wurde der Privatdozent für Dermatologie und Syphilis an der Berliner Universität Dr. med. Julius Heller ernannt. — Universitätsprofessor Dr. Hans Corneliuss in München hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Philosophie an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. angenommen; er wird dort Nachfolger des nach Würzburg übergetretenen Professors Dr. Karl Marbe. — Der außerordentliche Professor für romanische Philologie Dr. Ben Welle an der Universität Jena ist zum Ordinarius befördert worden. — Der Professor Dr. Wolfgang Staudt zu Freiburg im Breisgau ist zum 1. Oktober d. J. in das Ordinariat für Augenheilkunde als Nachfolger von Geheimrat Prof. Wagnemann nach Jena berufen worden. — Professor Dr. Heinrich Julius Goltmann, früher Dozent der Theologie an den Universitäten Heidelberg und Straßburg, der seit dem Jahre 1904 in Baden-Baden im Ruhestand lebte, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Anlässlich seines 50jährigen Doktorjubiläums hat der Industrielle v. Martius für das demische Laboratorium an der Georg-August-Universität zu Göttingen die Summe von 10 000 M. gestiftet.

Chronik.

Der Dresdener Porträt- und Historienmaler J. Walther Scholz ist in Meersburg am Bodensee am Dienstag im Alter von 48 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Er war der Sohn des Historienmalers Julius Scholz, der lange Jahre als Lehrer an der Königlich-Preussischen Akademie der bildenden Künste in Dresden gewirkt hat.

Zu Schells Gedächtnis. Unter großer Beteiligung wurde in Wogen eine Gedenktafel für Viktor Schessel im Goltzhaus „Bayer Hof“ enthüllt, wo Schessel oft gewohnt, und worüber er auch geschrieben hat.

Kommerzienrat Karl Engelhorn, der Inhaber des bekannten Stuttgarter Verlags, hat sich am 1. August nach mehr als 40jähriger buchhändlerischer Tätigkeit in sein Privatleben zurückgezogen. Das Verlagsgeschäft wird von dem bisherigen Teilhaber Paul Schubring in Gemeinschaft mit Dr. Adolf Speemann, einem Sohn des vor kurzem verstorbenen Geh. Kommerzienrats W. Engelhorn, unter der Firma J. Engelhorn's Nachfolger fortgeführt.

Theater und Musik.

Ein Urteil des Kaisers über den Text des „Nibelungen-Ringes“.

Eine schwedische Schriftstellerin, Fräulein Annie Wall, die seit einiger Zeit in Bergen aufhält, hat auf Einladung des Kaisers Wilhelm vor kurzer Zeit an der Frühstückstafel des Kaisers an Bord der „Hohenzollern“ teilgenommen. Fräulein Wall berichtet in dem Stockholm Blatt Dagens Nyheter über ein Gespräch, das der Kaiser bei dieser Gelegenheit mit ihr über Theaterverhältnisse und Literatur geführt habe, wie folgt: Der Kaiser führte aus: „Hobbe's „Nibelungen“ sind etwas von dem schönsten, was überhaupt in deutscher Sprache geschrieben ist — alle müßten dieses Drama lesen! Leider ist Hebbel in Deutschland zu wenig gekannt. Aber nächsten Winter wird das Nibelungen-Drama im Schauspielhaus aufgeführt werden; die Aufführung wird eine in jeder Beziehung würdige und prachtvolle werden. Wie schade, daß unser Wagner nicht den Text Hebbel's als Grundlage seiner Trilogie verwendet! Da wäre aus der Wagnertrilogie was ganz anderes geworden! Jetzt vermißt die Wagner die Edda, die ja heidnisch ist, mit der Nibelungenlage, die bekanntlich in die christliche Zeit fällt. Wie herrlich würde Wagner nicht die Musik zur mächtigen und ergreifenden Szene, wo in Hebbel's Lied der tote Siegfried in den Dom hineingetragen wird und mo Kriemhild Hagen der Ermordung des Helden anlagt, komponiert haben! ... Das Gedicht des Kaisers sprachte von Begeisterung, und man verstand, wie sehr ihn das Thema interessierte.“

Felix Motz's Ehe mit der früheren bairischen Kammerlängerin Henriette Standthamer aus Wien ist, wie man dem „Lokalanz.“ aus München meldet, nunnmehr auf beiderseitiges Verlangen hin geschieden worden. Aus der in Motz's Karlsruher Zeit vor 15 Jahren geschlossenen Ehe stammt ein 14jähriger Sohn, der beim Vater verbleibt. Frau Motz ist seit längerer Zeit auf Reisen, Motz selbst dirigiert zurzeit die Richard-Wagner-Festspiele in München. Man glaubt in München allgemein, daß er sich mit der von ihm zur dramatischen Sängerin herangezogenen Münchener Primadonna Zenta Jandauer vermählen werde.

Luftschiffahrt.

Luftschiffwettbewerb.

Paris, 6. August. Die Sportkommission, die mit den Vorbereitungen zur Luftschiffwettbewerb beauftragt ist, die vom „Matin“ nach der Diktatur arrangiert wurde, hat ihre letzten Vorkehrungen getroffen. Es ist beschlossen worden, daß die Abfahrt der Konkurrenten bereits um 5 Uhr morgens an erfolgt und bis 6 Uhr abends dauern darf. Die Konkurrenten können sich selbst die Stunde der Abfahrt wählen. Ferner wurde beschlossen, daß für den Fall, daß höhere Gewalten die Abfahrt der Fahrzeuge verhindern sollten, die Abfahrt am Montag stattfinden, doch müssen die Konkurrenten am Montag zu derselben Zeit abfahren, als diese für heute beabsichtigt ist. Der Korrespondent des „Matin“ in Nancy berichtet, daß die Bewohner in französischen Lothringen die Nachricht mit großer Begeisterung aufgenommen haben, daß der Kriegsminister die Offiziere ermächtigt hat, sich an der Wettfahrt zu beteiligen, sowie daß eine Wettfahrt für Luftschiffpilotiere stattfindet. Der Befehlshaber des 20. Armee-Korps erklärte dem Korrespondenten, daß das Rennen gestattet würde, um sich über den Nutzen Rechenschaft abzulegen. Er sei seinerseits der Ansicht, daß es vom militärischen Standpunkte sehr lehrreich und nützlich sei.

Vermischtes.

Unwetter und Hochwasser.

In ganz Frank reich herrschte ein furchtbarer Sturm, der von Gewittern und Regengüssen begleitet war. Das ganze Ahrachtal steht unter Wasser. Kolossale Baum-

Nochmals im Preise ermässigt. Brummer & Benjamin

Zwecks radikaler Räumung haben wir die noch vorhandenen Bestände in Sommer-Konfektion nochmals bedeutend im Preise ermässigt und empfehlen besonders:

Leinen-Paletots

jetzt 6.50 bis 13 M.

Leinen-Kostüme

jetzt 9 M. bis 18 M.

Leinen-Kostümröcke

jetzt 2.75 bis 5.50

Seidenbatist-Blusen

jetzt 1.50 bis 6.50

Mousseline-Blusen

jetzt 4 M. bis 7.50

Seidene Blusen

jetzt 6 M. bis 12 M.

Kostüme, Kostümröcke, schwarze Tuch- und Kammgar-Paletots, engl. Paletots, garnierte Kleider, Morgenröcke, Matinées etc. etc.

Mädchen-Kleider und Knaben-Anzüge weit unter Preis.

riesen liegen entwurzelt am Boden. Aus dem Axtstale werden ebenfalls große Vermüthungen gemeldet. In Glatzbach liegt das Wasser meterhoch in den Zimmern. Viele Häuser müßten geräumt werden und hängen zusammen. Der Fluß hat mehrere Male eingestiegen und gezündet. Die Umgebung von Obheim, Rügheim und Lendershausen bildet einen einzigen See. Die Bahnhöfe Halbburg-Hochheim steht stellenweise einen halben Meter unter Wasser und der Verkehr ist eingestellt. Der Main fließt rapid. Der Pegelstand betrug Freitag nachmittag 3.90 Meter. Die Brücke bei Kammern wurde durch Wasserwallen weggerissen. Auch die sächsisch-böhmische Schwelg ist abermals von einem furchtbaren Unwetter beimgelugt worden, das besonders in der Gegend von Freudenberg und in den Gebieten Kammern und Glatzbach die schlimmsten Verwüstungen angerichtet hat. Dort mußte infolge Dammunterbrechung der Bahnverkehr eingestellt werden. Kammitz steht teilweise unter Wasser. In der Eindämmung des Regenflusses, der die Städte Gandau und Hensen überflutet, arbeitet Militär. Im ganzen Gebiet sind viele Brücken weggerissen und Häuser zerstört. Viele Fabriken sind zu zeitweiligen Betriebsstörungen gezwungen.

Brüssel
wird gemeldet: Ein furchtbares Gewitter begleitet von heftigem Hagelregen, ist gestern abend über die Stadt und Umgebung niedergegangen. Es fielen während einer Viertelstunde Säulen in Hagelgröße, die an den Bäumen, auf den Feldern und den übrigen Kulturen großen Schaden angerichtet haben. Eine große Anzahl Fensterhebeln wurde zertrümmert. Der Hagel schlug in vielen Fällen ein und zündete u. a. in dem Hotel du Nord, wo eine große Feuerbrunst entstand. Das Feuer war in unmittelbarer Nähe eines Varietetheaters ausgebrochen, wo zurzeit gerade Vorstellung stattfand. Der Saal mußte von der Polizei geräumt werden. Die Feuerwehr traf infolge Störung in der Telegraphenleitung erst später auf der Brandstelle ein und wurde deshalb von der Volksgarde bei ihrem Erscheinen mit Pfeifen, Töseln und Schmäufchen empfangen. Gerüchteleise verlaute, daß auch in der Ausstattung der Hagel schloß und gezündet habe. Diese Nachricht ist aber infolgedessen unbegründet, als es sich nur um eine Fälschung handelt, welche gegenüber des brasilianischen Pavillons vom Hagel entzündet wurde. Infolge des stark niedergegangenen Regens wurden verschiedene Straßen in den Vorstädten der Stadt unter Wasser gesetzt, ebenso auch viele Kellerräume, in die das Wasser mit Macht eindrang.

Schwere Explosion.
Aus Düsseldorf wird gemeldet: In der Glühlampenfabrik Wöhles im Reichshof fand Freitag eine schwere Explosion im Keller, wo das Abbrennen der Glühlampen vorgenommen wird, statt. Ein Hilfsarbeiter Chemiker und ein Brenner erlitten so schwere Verletzungen, daß sie in bedenklichem Zustande nach dem Hospital gebracht werden mußten. Der Schaden, der durch die Explosion entstanden ist, ist bedeutend, die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Untergang eines Dampfers.
London, 6. Aug. Aus Newyork wird gemeldet: In Seattle traf ein drahtloses Telegramm ein, daß der kanadische Pacificdampfer „Prinz and Princess May“ mit 100 Passagieren an Bord bei der Canterinsel untergehe. Alle Einzelheiten fehlen.

San Francisco, 6. Aug. Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist der kanadische Pacificdampfer „Prinz and Princess May“ auf der Fahrt nach den Häfen von Astoria gefahren früh an der Küste von Astoria gesunken. Nachrichten über das Schicksal der Besatzung und der auf dem Dampfer befindlichen 150 Passagiere sind noch nicht eingelaufen. Man glaubt aber, daß sie gelandet sind.

Ueberfall auf einen Schühmann. Gestern war eine der belebtesten Gegenden von Paris, die Gde des Boulevard Sebastopol, der Schauplatz eines Revolverangriffes auf einen Polizisten. Der Schühmann, der eben einen Mann wegen einer Ueberfreitigung aufgriff, wurde plötzlich von zwei unbeteiligten Individuen angegriffen. Im Verlaufe des Streites zog einer der Angreifer das Messer und stach auf den Schühmann ein. Der andere gab einen Revolver auf den Schühmann ab, der jedoch fehlging und stach auf einen Passanten, welcher sofort getödtet wurde. Die Menge löste sich auf den Mörder und seinen Begleiter. Beide waren fast gefolgt worden. Der Schühmann wurde schwer verwundet ins Hospital geschafft.

Schweres Unglück. Bei der Aufstellung einer Steinzerkleinerungsmaaschine auf dem Geltnauer bei Wien löste sich von der Bergschang ein großer Felsblock ab und tödete den mit der Aufstellung der Maschine beschäftigten Monteure, während der Rest des Bergers einen schweren Schädelbruch erlitt und nach der Klinik gebracht werden mußte.

7 Personen verbrannt. Bei dem Brande eines Hotels auf Jamaica erlitten 7 Polen den Tod in den Flammen. Das Hotel war zum größten Teil von Auswanderern besetzt.

Apachen im Gerichtssaal. Vor dem Pariser Schwurgericht fand der Prozeß gegen die Mörder aus der Rue D'Orgeffern der Prozeß gegen die Mörder aus der Rue D'Orgeffern statt. Dort hatten fünf junge Apachen eine alte Frau in schändlichster Weise ermordet. Als gestern die Akten des Zutripalates aufgemacht wurden, führte eine Bande von 200-300 Apachen in den Saal und verübte allerlei Unfug. Der Saal mußte durch Militär geräumt werden. Die beiden Haupttäter wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, der Anführer des Verbrechens zu 15 Jahren Gefängnis und ein vierter zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Eine Frau wurde freigesprochen.

Großfeuer. Auf der Domäne Lebeosund in Kreise Chavalland brach ein großes Schindelfeuer aus. Bei der schnellen Verbreitung des Feuers konnte sich das Arbeiterpersonal nicht rasch genug in Sicherheit bringen; drei Personen wurden im Schlafe vom Feuer überrollt und durch Stichflammen schwer verbrannt. Der Sohn des Oberamtmanns Bünner erlitt bei den

Verarbeiten durch einen herabfallenden Balken ebenfalls erhebliche Verletzungen. Ein fürzlich entlassener Knecht ist als der mutmaßliche Brandstifter verhaftet worden.

Letzte Nachrichten.

Die Stellung Deutschlands zu Liberia.

WTB. Paris, 6. Aug. In Vertretung des deutschen Botschafters hat der Botschaftsrat Freiherr v. Lunden gestern mit dem französischen Ministerium des Aeußeren Zustimmung zum Zwecke einer Ausprache über die Stellung Deutschlands in der Angelegenheit der Republik Liberia. In Abwesenheit des französischen Ministers des Aeußeren hat dessen Stellvertreter, der Botschaftsrat Louis das Studium der Frage zugelassen und eine baldige Erklärung versprochen.

(Im Anschluß an die vorstehende Depesche sei ein offizielles Berliner Telegramm der „Kön. Ztg.“ wiedergegeben, in dem es heißt: Die Verhandlungen über Liberia werden zwischen den Mächten fortgesetzt. Weder ein amerikanisches Protestat noch eine Eingeleibung kommt in Frage. Es wird an eine internationale Anleihe gedacht, an der alle am überlichen Handel interessierten Staaten, also auch Deutschland, sich beteiligen sollen. Ueber die Einzelheiten der Verhandlungen soll, so lange sie nicht abgeschlossen sind, nichts veröffentlicht werden.)

Verhängnisvoller Sturm.

Leipzig, 6. Aug. Auf dem Neubau des Bahnhauptamtes am Rohrteich hängte heute vormittag durch den provisorischen Fußboden in der ersten Etage zwei Arbeiter in die Tiefe. Sie erlitten schwere innere Verletzungen und wurden in das Krankenhaus transportiert.

Von der Haarschwundepidemie im Rheinland und Westfalen.

Köln, 6. Aug. Die Haarschwundepidemie in den rheinischen Industriegebieten, worüber bereits mehrfach berichtet wurde, nimmt immer größeren Umfang an. Die Regierung hat angeordnet, daß alle Schullinder in den betreffenden Orten untersucht werden. Neuerdings ist festgestellt worden, daß allein in Schwerte 600 Kinder erkrankt sind. Bemerkenswert ist, daß die Haarschwundepidemie nur bei Kindern, nicht auch bei Erwachsenen auftritt.

Defraudanten.

H. Bamberg, 6. Aug. Der Regierungsbauweiser Kiefer vom Bezirksamt Bamberg ist wegen Unterschlagung von Distrikts-Baugeldern verhaftet worden. Die Unterschlagungen belaufen sich auf circa 30 000 Mark.

H. Berlin, 6. Aug. Wiederum ist ein Arbeiterverbandsschaffierter flüchtig geworden. Der Kassierer Alfred Beder von der Filiale II des Verbandes der Lederarbeiter und Lederarbeiterinnen Deutschlands ist spurlos verschwunden. Nach Prüfung der Kasse stellte sich heraus, daß 8000 Mark fehlten. Die Unterschlagungen wurden bereits seit 1902 verübt, ohne daß es die Prüfungskommission merkte.

Der Kaiser Wilhelm-Kanal verflucht.

Kiel, 6. Aug. Infolge starken Regens sind im Kaiser Wilhelm-Kanal bei Rudenke Erdrutsche vorgekommen, so daß das Kanalwasser um etwa einen Meter verflucht ist.

Kaiser Franz Josef und Don Jaime.

Wien, 6. Aug. Es verlautet, daß Kaiser Franz Josef durch das Verhalten des Prinzen Don Jaime von Bourbon im Streit zwischen Spanien mit dem Sultan sehr unangenehm berührt ist und den Dingen nicht ruhig ihren Lauf lassen werde. Wenn Prinz Don Jaime auf die Vorhaltungen, welche ihm erteilt wurden, nicht reagiert, wird der Kaiser jedenfalls ihm den Aufenthalt in Oesterreich verbieten, da er nicht zugeben wird, daß von Oesterreich aus eine Aktion ins Leben gerufen wird, deren Endziel die Entthronung König Alfons bildet. Bekanntlich verließ Don Jaime einen großen Teil des Jahres auf dem von Grafen Chambord erworbenen Besitz in Groß-Großdorf bei Wiener Neustadt.

Liebesdrama.

Petersburg, 6. Aug. In dem vornehmen Gasthose am Imaratjafal erfolgt sich der Graf Stanislaus Potozki, nachdem er vorher seine Gefährtin Helena Kozetshla an der Brücke erdolgt hatte.

Die Cholera in Rußland.

Petersburg, 6. Aug. Die Cholera droht alle Resultate der Ernte in Südrußland zu vernichten. Die Exportorte bestellen täglich circa 8 Millionen Kilo nach den Häfen, das Verladen der Schiffe wird jedoch durch die Panik der Hafenarbeiter, die flüchteten, verrettelt.

Eine Diebesbande.

Paris, 6. Aug. In dem Hafen von Rochefort wurde ein Werkmeister und ein Matrose verhaftet, welche 6 Gefäßverschlüsse aus dem Depot der Hafenartillerie entwendet hatten. Man nimmt an, daß beide Komplizen haben, und daß man sich vor einer organisierten Diebesbande befindet, auf deren Rechnung eine große Reihe anderer Diebstähle, welche in den letzten Jahren verübt wurde, kommt.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Brückena in Bayern. Die vorzüglichsten Seilquellen von Baden Brückena, die Bernberger, Elmberger- und Stahlquelle, sind im Sommer sehr angenehm zu gebrauchen. Die Stahlquelle, die im Sommer sehr angenehm zu gebrauchen ist, ist im Sommer sehr angenehm zu gebrauchen. Die Stahlquelle, die im Sommer sehr angenehm zu gebrauchen ist, ist im Sommer sehr angenehm zu gebrauchen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

		Dividende	Zins-	Kursnotiz
		für	termin	
		100	100	
		%	100	
Staatlanlen.				
Hall. conv. 3 1/2 % Stadt-Anl. v. 1888	1.4.1.10	3 1/2	92,250	
3 1/2 % Theater-Anl. v. 1888	1.4.1.10	3 1/2	94,000	
• • • • • Stadt-Anleihe v. 1886	1.4.1.10	3 1/2	92,250	
• • • • • v. 1900, Ser. III	1.4.1.10	3 1/2	92,250	
• • • • • v. 1900, Ser. III	1.4.1.10	3 1/2	94,000	
• • • • • v. 1900, Ser. III	1.4.1.10	3 1/2	100,750	
• • • • • v. 1905	1.4.1.10	3 1/2	100,750	
Stadt. Zollog. Garten-Anleihe	1.4.1.10	3 1/2	92,000	
Alex. v. 1885, Stadt-Anleihe	1.4.1.10	3 1/2	92,250	
Erfurter St.-Anl. v. 1888 u. 1901	1.4.1.10	3 1/2	93,500	
• • • • • v. 1898 u. 1901 III	1.4.1.10	3 1/2	93,500	
• • • • • v. 1901 III	1.4.1.10	3 1/2	100,750	
• • • • • v. 1905	1.4.1.10	3 1/2	100,750	
Halbherstädter 3 1/2 % Stadt-Anl.	versch.	3 1/2	92,750	
Naumburger	1.4.1.10	3 1/2	92,250	
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1887	1.4.1.10	3 1/2	100,300	
Weissenfels Stadtanleihe v. 1908	1.4.1.10	3 1/2	100,000	
Zerbster	1.4.1.10	3 1/2	100,250	
• • • • •	1.4.1.10	3 1/2	92,000	
Pfandbriefe.				
Landschaftl. Central-Pfandbr.	1.4.1.10	3 1/2	90,500	
Sächs. 4 % landschaftl. Pfdb.	1.4.1.10	4	100,500	
• • • • • neue	1.4.1.10	4	101,500	
• • • • • 3 %	1.4.1.10	3	81,500	
• • • • • 3 1/2 % Rentenbriefe	versch.	3 1/2	91,250	
• • • • • 3 1/2 % Provinzial-Anleihe	versch.	3 1/2	93,000	
Unstrut-Reg.-Anl. (Bredl.-Nebr)	1.4.1.10	3 1/2	95,500	
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.				
Halle-Hettstedter 3 1/2 % Oblig.	1.4.1.10	3 1/2	98,000	
Halle-Hettstedter 4 1/2 % •	1.4.1.10	4 1/2	100,500	
Hall. Strassenbahn 4 % •	1.4.1.10	4	99,500	
Bergwerks-Anleihen.				
Brückdorf-Nietleben-Brk.-Obl.	1.4.1.10	4 1/2	98,500	
Bergb.-Obl.	1.4.1.10	4 1/2	101,750	
Consol. Hal. Pfannerschaft-Anl.	1.4.1.10	4 1/2	98,500	
Dtsch. Grubh. Bitterfeld-Bauer-	1.4.1.10	4 1/2	101,500	
maester & Schönd. 4 1/2 % Hyp.-	1.4.1.10	4 1/2	99,000	
Grube Glückau 4 1/2 % Oblig.	1.4.1.10	4 1/2	101,750	
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1893	1.4.1.10	4 1/2	98,000	
• • • • • v. 1908	1.4.1.10	4 1/2	102,250	
Naumb. Braunk. abg. 4 1/2 % H.-A.	1.4.1.10	4 1/2	98,250	
Hyp.-Anl. rückz. 102 1/2 %	1.4.1.10	4 1/2	101,500	
Sachs. Thür. Braunk.-St.-Akt.	1.4.1.10	4	98,000	
H. Rückz. mit 102 1/2 %	1.4.1.10	4	99,000	
Waldauer Braunkohlen-Anleihe	1.4.1.10	4 1/2	101,750	
rückz. 102 1/2 %	1.4.1.10	4 1/2	98,500	
Wersch.-Weissenf. Br. 4 1/2 % Obl.	1.4.1.10	4 1/2	101,750	
• • • • • 88	1.4.1.10	4 1/2	98,000	
• • • • • rückz. 102 1/2 %	1.4.1.10	4 1/2	98,000	
Zettler-Paraff.-u. Solarölfabr.-Anl.	1.4.1.10	4 1/2	101,750	
rückz. m. 102 1/2 %	1.4.1.10	4 1/2	99,000	
• • • • •	1.4.1.10	4 1/2	102,000	
Bank-Aktien.				
Halleische Bankverens.-Aktien	1909	9	188,500	
Spar- u. Vorsorge-Bank-Aktion	1909	4 1/2	92,000	
Bergwerks-Aktionen.				
Dorstw.-Rattmannsd. Brk.-Akt.	1908-09	3 1/2	1	29,000
Vorzug-Aktion	1908-09	3 1/2	1	1
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1908-09	12	14	184,000
Riebeckische Montanwerke-Akt.	1908-09	12	14	200,000
Sachs.-Thür. Braunk.-St.-Akt.	1909	7	13	122,000
Br.-St.-Pr.-A. I. Em.	1909	7	13	123,000
II. Em.	1909	7	13	123,000
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1908-09	12	14	206,000
Wersch.-Weissenf. Brk.-Akt.	1909-10	11	14	189,500
Zettler-Paraff.-u. Solarölfabr.-A.	1908-09	10	14	155,000
Industrie-Aktionen.				
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1908-09	12	17	318,000
Bornburger Maschinenfabr.-Akt.	1909	0	11	228,000
Croitzw.-Akt.-Papierfabr.-Akt.	1908-09	12	17	160,000
Chemn. Malzfabrik-Aktion	1908-09	8	18	118,000
Elbenburg. Kass.-Manuf.-Akt.	1908-09	8	11	122,000
Eisenwerk Brünnern, Artern	1909	8	11	122,000
F. Zimmermann & Co., Pfb. u. M.	1909	8	11	120,500
Vorz.-Aktion	1909	8	11	138,000
Halleische Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1908-09	0	11	72,000
Halleische Maschinenfabrik-Akt.	1909	30	11	408,000
Halleische Pfl.-Jenens-Fabrik	1909	0	11	118,000
Hildesheimische Mühlenw.-Akt.	1908-09	12	17	175,000
Koblenz, Zuckerfabrik-Aktion	1908-10	12	14	177,000
Kythausertheater-Aktion	1909	8	11	130,000
Landesberger Malzfabrik-Aktion	1909	8	11	130,000
Lindner, Gottfried, Aktien	1909-10	7	14	119,000
Niemberger Malzfabrik-Aktion	1908-09	9	19	119,000
Nienburg. Schlossmüllerei-Fabrik	1908-09	8	19	215,000
Wagelin & Hüner, A.-G.-Akt.	1908	12	11	115,000
Zettler-Maschinenfabrik-Aktion	1908-09	7	17	185,000
Zuckerfabrik-Halle Aktien	1908-09	8	110	1
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktionen.				
Halle-Hettstedt, E.-A., L.A. g. 3 1/2 %	1908-09	8	14	70,000
• • • • • L.B.	1908-09	8	14	100,000
Halleische Strassenbahn-Aktion	1909	6	13	100,000
Kurs.				
Bruch-d-Nietberg-Vorzug-Akt.	1900	350	ohne Zins	48000
Kons. Hal. Pfannerschaft-Akt.	1909	40	ohne Zins	790000

